

127/20-21

Der folgende ebenfalls durchgestrichene Text stammt von einer zweiten unbekanntem Hand:

*"Jtem Jst dem küefffer gewent an geld, win, unnd*

*Oepfell Namlich*

*8 gl. 27 ss*

*Rest Jmm allso ussen Namlich*

*7 gl. 4 ss"*

Der folgende gleichfalls durchgestrichene Text stammt von einer dritten unbekanntem Hand:

*"Jttem im gwährt am Most ...*

*[48] Mass*

*ist ... [ 1 1/2] gl. Jttem ... [?]<sup>4</sup> Zalt an schnitten[?] den 19 dag  
hornung"*

*"ist zalt"*

*"des keüfffers Rechnung ist zalt den 19 dag hornig"*

- 1) Eine weitere Rechnung des gleichen Küfers vom Jahre 1634 findet sich unter Zurlaubiana AH 80/42.
- 2) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.
- 3) Wegen eines Tintenflecks kann dieses und das nachfolgende Wort nicht mehr eindeutig entziffert werden.
- 4)

---

Glossen von unbekannter Hand - AH 127, 30-31 - Blatt 31<sup>r</sup> leer

## 21

1619 August 25., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VOM [KANZLER DER ABTEI MURI], ULRICH HONEGGER, AN  
DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN,  
BREMgarten

---

*"Jst dir albereit bewüst dass uff hütigen Sonntag die Octaff Dedicacionis Templj alhie Zu Murj angefangen, da so ist min dienstfrüntlichs bitten du wellest uff Künfftigen Zinstag [den 27. August] sambt der F. Basen diner gliebten hussfrowen [Euphemia **Honegger**] neben abholung dess Ablass, min kleinfüge husshaltung besuchen, Undt mit mir ein Jmbis essen, werden andere guoten herren mer die ich weiss dir nit unangnemb sindt, erschynen. Unndt würdt es mich Unndt min gliebte hussf. [Anna **Dorer**, von Baden] sonders wol erfroüwen.*

Unndt ghörst Komb an Kilbj. hiemit Gott wolbevolchen. ...  
 Jch wil mich Keines ussblybens versehen."

---

Original, mit Siegel - AH 127, 32

## 22

1653 März 8.

A

"DECLARATION MINER GNÄDIGEN HERREN [SCHULTHEISS UND RAT] DER  
 STATT LUCERN UBER DEREN [VON DEN AMTSGENOSSEN] VON RUSWYL  
 [AM 21. FEBRUAR 1653]<sup>1</sup> YNGELEGTE [KLAGE]PUNCTEN [- BAU-  
 ERNKRIEG! -] ..."

Zurlaubiana AH 15/57

---

"1. für dass erste solle menigklichen mit salz zu werben unnd zu  
 handeln fry gestellt syn, unnd dass ein Jeder ohne alle entgelt-  
 nuss unnd straaff salz kauffen möge, wo ess Jhme gefellig unnd  
 Jhne am besten gedunckhen würt.

Ess solle auch der frye kauff dess Zucht unnd Mast Vychss hallber  
 so wohl by den hüseren alls uff den Merckten, so fehr statt unnd  
 Land dessen kein mangel hatt, bewilligt syn, sonst habend M.G.H.  
 weder trattengelt uffgesezt noch genommen."

"gmein"

"2. wylen dass huoss [**Habsburg**-]Osterrych die nüwe Zöhl uffgehept,  
 so wollend M.G.H. dieselbigen auch wider uff den allten Zohl Nam-  
 lich für ein stuckh Vych oder Ross so in die frömbde gaht gerich-  
 tet unnd gesezt haben."

"gmein"

"3. der gült unnd Zinssverschrybungen hallber wylen M.G.H. ungefahr  
 vor 6. Jharen wegen anstellung unnd anderem ein ansehen gemacht,  
 wölchess damahlen ein ganze landschafft, danckhbarlich uff= unnd  
 angenommen, unnd vil der Emptern dissmahl begehrend daby geschützt  
 zu werden. Namblichen wan der ansprächer nach verflossnen 6. Jha-  
 ren der nüwen anstellung halber sich nit frywillig bequemen unnd  
 ergeben könnte, dass allssdan die entscheidung unnd der sach bei-  
 dersyts beschaffenheit an einess herren Landtvogts [z.Z. war Ru-  
 dolf **Mohr** Landvogt im Amt Ruswil] oder gar M.G.H. [Rats]erkantnuss  
 stehen solle, auch<sup>2</sup> wylen dazumahl ein Geistliche Obrikeit, 3.  
 Vonn 100. zu anstellung (da zuvor 5. genommen worden) guotgheis-  
 sen, lassend M.G.H. diss ansehen nachmahlen by synen Crefften ver-  
 blyben, so man aber an disess nit kohmen wolte, beruoffen M.G.H."